



AWO
Kinder- und Jugendhilfe
gemeinnützige GmbH

Konzeption



AWO Kindertageseinrichtung "Sonnenland"
Fröbelstraße 67
01609 Gröditz

Telefon 035263 67527
Telefax 035263 34825
info16@awo-kiju.de

erstellt: Tanja Röhr, Einrichtungsleiterin
freigegeben: Thomas Pallutt, Geschäftsführer
Stand: 27.03.2023

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|------|---|----|
| 1 | Rahmenbedingungen | 4 |
| 1.1 | Gesetzliche Rahmenbedingungen | 4 |
| 2 | Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor | 4 |
| 2.1 | Standort | 4 |
| 2.2 | Unser Leitbild..... | 4 |
| 2.3 | Kapazität..... | 4 |
| 2.4 | Öffnungs- und Schließzeiten | 4 |
| 2.5 | Räumliche Bedingungen und Besonderheiten | 4 |
| 3 | Unser pädagogisches Profil | 5 |
| 4 | Die Einbeziehung des Kneipp-Gesundheitskonzeptes in unseren pädagogischen Alltag..... | 5 |
| 4.1 | Lebensordnung..... | 5 |
| 4.2 | Ernährung..... | 6 |
| 4.3 | Kräuter | 6 |
| 4.4 | Wasser | 6 |
| 4.5 | Bewegung..... | 6 |
| 5 | Der Sächsische Bildungsplan als Rahmen für unsere pädagogische Arbeit | 7 |
| 5.1 | Somatische Bildung..... | 7 |
| 5.2 | Soziale Bildung..... | 7 |
| 5.3 | Kommunikative Bildung..... | 7 |
| 5.4 | Ästhetische Bildung | 8 |
| 5.5 | Naturwissenschaftliche Bildung..... | 8 |
| 5.6 | Mathematische Bildung | 8 |
| 6 | Partizipation..... | 8 |
| 7 | Inklusion | 9 |
| 8 | Medienpädagogische Arbeit und Digitalisierung | 9 |
| 9 | Gestaltung von Übergängen | 9 |
| 9.1 | Eingewöhnung..... | 9 |
| 9.2 | Übergang Kita - Grundschule..... | 10 |
| 10 | Beobachtung und Dokumentation | 10 |
| 10.1 | Kinderschutzkonzept..... | 10 |
| 11 | Netzwerkarbeit..... | 10 |
| 11.1 | Zusammenarbeit mit den Eltern | 10 |
| 11.2 | Unsere Kita im Verbund mit Vereinen und öffentlichen Einrichtungen | 11 |
| 12 | Qualitätsentwicklung..... | 11 |
| 13 | Personalstruktur | 11 |
| 14 | Schlussbetrachtung und Ausblick | 11 |

Trägervorwort

Die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder wird durch die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH angeboten.

Vor dem Hintergrund der Leitsätze der Arbeiterwohlfahrt und der aktuellen, wirtschaftlichen stabilen und professionell gesicherten Unternehmensstruktur, setzt der Unternehmensverbund willentlich und aktiv auf wertorientierte Veränderungsprozesse. Wertebalance verkörpert den Einklang ökologischer, ökonomischer und sozialer Werte.

Präambel

Wir sind moderne Dienstleistungsunternehmen der Arbeiterwohlfahrt. Wir begleiten, unterstützen und ergänzen die Bildung und Erziehung des Kindes in der Familie und bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten, über den Familienrahmen hinaus. Mit hoher Fachlichkeit und in hoher Qualität arbeiten wir ziel- und ergebnisorientiert. Kontinuierliche Entwicklung ist für uns eine Investition in die Zukunft. Die Balance zwischen wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Werten ist Voraussetzung für unseren Erfolg. Unter Beachtung der gesetzlichen und vertraglichen Vorgaben verfolgen wir:

Wirtschaftliche Werte

In unserem Unternehmensverbund gestalten wir klare Strukturen, Prozesse und kurze Informationswege zum Nutzen der Kunden.

Wir handeln verantwortungsbewusst mit Finanzen, Materialien und Zeit.

Wir gehen offen und konstruktiv mit Fehlern um; sie sind Bestandteil unseres Lern- und Entwicklungsprozesses.

Die wirtschaftliche Situation wird regelmäßig und transparent für alle Mitarbeiter¹ entsprechend ihres Verantwortungsbereiches ausgewertet.

Soziale Werte

Die Menschen sind das höchste Gut unserer Unternehmen. In unserer Arbeit geben und erfahren wir Anerkennung und Wertschätzung.

Mit unseren Angeboten orientieren wir uns an den Bedarfen der Kunden. Wir fördern ihre Selbstbestimmung und aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben auf der Grundlage der UN-Kinderrechtskonvention (1992).

Wir unterstützen das selbstständige Handeln aller Mitarbeiter, ihre Initiative und Eigenverantwortung.

Wir gestalten Arbeitsbedingungen, welche die Gesunderhaltung und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter unterstützen.

Recht auf Beteiligung: Das heißt für uns, dass Kinder ernst genommen und gehört werden.

Recht auf Spiel, Freizeit und Erholung: Das heißt für uns, Spiel und Lernen als Einheit zu betrachten, hierfür anregende Lernbedingungen zu schaffen und Kinder dabei professionell zu unterstützen und zu begleiten.

Recht auf Gesundheit: Das heißt für uns, in der Einrichtung eine Atmosphäre des Wohlfühlens zu schaffen und ein positives Selbstwertgefühl bei den Kindern zu entwickeln.

Recht auf Schutz vor Gewalt und Misshandlung: Das heißt für uns, **alle** Kinder mit Respekt und Wertschätzung zu begegnen und Regeln des Zusammenlebens gemeinsam aufzustellen. Hinweise auf Verletzung des Kindeswohls nehmen wir wahr und handeln gemäß den gesetzlichen Vorschriften.

Ökologische Werte

Im Unternehmensverbund entwickeln wir ökologisches Bewusstsein und Verhalten.

Wir gehen verantwortungsbewusst mit Ressourcen um.

Wir erhöhen den Anteil unserer Nutzung regenerativer Energien, ökologisch, artgerecht und regional hergestellter Produkte sowie fair gehandelter Waren.

Wir vernetzen uns im regionalen Umfeld und unterstützen damit die Zukunft der Regionen.

Die AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH betreibt in der Landeshauptstadt Dresden, dem Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und dem Landkreis Meißen, Kinderkrippen, Kindergärten und Horte.

Wir fördern die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit. Dabei steht der individuelle Lern- und Bildungsweg eines jeden Kindes im Mittelpunkt. Der Zugang zur Bildung erfolgt spielerisch und entsprechend dem kindlichen Entwicklungsdrang. Sowohl das lernende Spiel als auch verschiedene Themen, welche die Kinder bewegen, prägen den Alltag der Kindertageseinrichtung.

Die Mädchen und Jungen werden bei uns von engagierten und fachlich gut ausgebildeten Fachkräften betreut. Sie unterstützen die Kinder bei der Entdeckung der Geheimnisse der Welt.

Liebe Eltern, wir begleiten Ihre Kinder auf einem Stück Lebensweg und legen hohen Wert auf das partnerschaftliche Zusammenwirken mit Ihnen. Wir freuen uns über den Austausch mit Ihnen zur Entwicklungsbegleitung und Förderung Ihres Kindes.

¹ Soweit in diesem Dokument in Bezug auf Personen eine männliche Formulierung verwendet wird, gilt sie in gleicher Weise für alle Menschen

1 Rahmenbedingungen

1.1 Gesetzliche Rahmenbedingungen

Die Arbeit in unserer Kindertageseinrichtung richtet sich nach den gesetzlichen Vorgaben der Bundesrepublik Deutschland:

- SGB VIII
- SGB XII

sowie des Landes Sachsen:

- Sächsisches Kita-Gesetz
- Sächsischer Bildungsplan

Dabei beachten wir die Richtlinien, Verordnungen und Verwaltungsvorschriften des Bundes und des Landes Sachsen. Die Zusammenarbeit zwischen der Stadt Gröditz und der Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH als Träger unserer Kindertageseinrichtung "Sonnenland" ist in der „Vereinbarung über den Betrieb von Kindertageseinrichtungen“ vom 04.01.2008 geregelt.

Darüber hinaus ist die jeweils aktuelle „Satzung der Stadt Gröditz über die Erhebung von Elternbeiträgen zur „Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen der öffentlichen Jugendhilfe“ für uns bindend.

Die im Rahmen des Qualitätsmanagements erstellte Hausordnung für Kitas legt genauere Rahmenbedingungen fest, die für alle Eltern und Mitarbeiter gelten.

2 Unsere Kindertageseinrichtung stellt sich vor

2.1 Standort

Sie finden unsere Kindertageseinrichtung nahe des Elbe-Elster-Floßkanals. In wenigen Gehminuten erreichen Sie das Gröditzer Stadtzentrum mit vielen öffentlichen Einrichtungen, wie z. B. Rathaus, Bibliothek, Grundschule, Einkaufszentrum. Eine Kinderarztpraxis befindet sich in unmittelbarer Nähe. Bei uns werden Kinder aus der Stadt Gröditz, aber auch aus den umliegenden Gemeinden betreut.

2.2 Unser Leitbild

Wir wollen die Entwicklung aller uns anvertrauten Kinder, zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten fördern. Deshalb beteiligen wir die Kinder an möglichst vielen, sie selbst und ihren Alltag betreffenden Entscheidungen (Partizipation).

Als vom Kneipp-Bundesverband Wörishofen zertifizierte Kneipp-Kindertageseinrichtung legen wir besonderes Augenmerk auf das Heranführen der Kinder an eine gesundheitsbewusste Lebensweise. Grundlagen dafür sind die fünf „Kneipp`schen Säulen“: Wasser, Heilpflanzen, Ernährung, Bewegung und Lebensordnung.

2.3 Kapazität

Laut Betriebserlaubnis können wir 150 Kinder aufnehmen, davon bis zu 50 Kinder unter drei Jahren. Zurzeit betreuen wir ca. 70 Kindergarten- und 30 Krippenkinder.

Wir arbeiten in stabilen, altershomogenen Gruppen mit festen pädagogischen Bezugspersonen.

2.4 Öffnungs- und Schließzeiten

Die Kindertageseinrichtung ist wochentags von 6.00 - 17.30 Uhr geöffnet. Schließzeiten (2 Wochen in den sächsischen Sommerferien, zwischen Weihnachten und Neujahr, Brückentage) werden mit der Elternvertretung abgestimmt und rechtzeitig bekannt gegeben.

2.5 Räumliche Bedingungen und Besonderheiten

1969 wurde unsere Kindertageseinrichtung als kombinierte Krippen- und Kindergarteneinrichtung eröffnet. Von 1993 - 2008 wurde der bestehende Krippenbereich als städtische Bibliothek genutzt. Ab 1992 wurde der Krippenbereich in den Kindergartenbereich integriert.

Das Gebäude wurde 2009/2010 grundlegend saniert mit dem Ziel, zwei Krippengruppen zusätzlich zu errichten. Im April 2010 wurde die Einrichtung neu eröffnet.

Unseren Kindern stehen neben den großzügigen, freundlich gestalteten Gruppeneinheiten auch ein Sport- und Mehrzweckraum, eine Kinderküche, eine Werkstatt sowie eine Sprachwerkstatt und eine Bibliothek zur Verfügung.

Die Krippenkinder können im Außengelände einen separaten Spielplatz mit altersgerechten Spielgeräten nutzen. Im Schatten vieler großer Bäume und Sträucher haben die Kinder viele Möglichkeiten zum Bewegen, Entdecken, Ausprobieren, aber auch Rückzugsorte. Unter anderem laden ein großes Piratenschiff, eine Hangdoppelrutsche, verschiedene Schaukeln und Klettergerüste, beschattete Sandkästen und eine Sandwerkstatt zum abwechslungsreichen Spiel ein. Im Sommer haben unsere Kinder viel Spaß am Erfrischen mit der Wasserspielanlage. Ein Duft- und Kräutergarten, Beerensträucher, Hochbeete und unser Sinnespfad mit Naturmaterialien unterstützen das Natur- und Umwelterleben der Kinder mit allen Sinnen entsprechend der Kneipp'schen Lehre.

In unserer 2008 sanierten Küche werden Frühstück und Vesper täglich nach den Vorgaben der DGE liebevoll und abwechslungsreich selbst zubereitet. Die Mittagsmahlzeit wird vom ASB-Pflegeheim geliefert.

3 Unser pädagogisches Profil

Wir arbeiten nach dem Situationsansatz in Verbindung mit dem Kneipp-Gesundheitskonzept.

Durch aufmerksame Beobachtung ermittelt die pädagogische Fachkraft Themen, die die Kinder bewegen. Sie nutzt die hohe Motivation der Kinder, diese im Alltag auszubauen und professionell zu begleiten. „Lernen für die Zukunft“ heißt für uns, dass die Kinder in realen Situationen Erfahrungen sammeln können, die sie auf ein selbstbestimmtes Leben vorbereiten. Spielerisch erwerben die Kinder am Vorbild der pädagogischen Fachkraft und durch eigenes Tun die Grundlagen einer gesunden, naturgemäßen Lebensweise. Sie lernen so, verantwortungsbewusst mit ihrer eigenen Gesundheit und ihrer Umwelt umzugehen.

Bereits von 2011 bis 2015 nahm unsere Kindertageseinrichtung am Projekt „Schwerpunkt-Kita Sprache & Integration“ teil. Seit Juli 2021 sind wir nun am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ beteiligt. Damit fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) alltagsintegrierte sprachliche Bildung in Kindertageseinrichtungen, inklusive Pädagogik, die Zusammenarbeit mit Familien sowie die Digitalisierung. Eine über dieses Programm finanzierte Sprachfachkraft unterstützt das gesamte Team fachlich bei der Gestaltung einer sprachanregenden Umgebung unter Einbeziehung von Eltern, Grundschule, externen Fachkräften und öffentlichen Institutionen, wie z. B. der Bibliothek. Durch fachliche Begleitung, Unterstützung und Förderung im Vorschulalter wird der spätere schulische Erfolg unserer Kinder maßgeblich positiv beeinflusst.

4 Die Einbeziehung des Kneipp-Gesundheitskonzeptes in unseren pädagogischen Alltag

Alle fünf Säulen der Kneipp'schen Lehre fließen in unseren Alltag ein.

4.1 Lebensordnung

„Kaum ein Umstand kann schädlicher auf unsere Gesundheit wirken als die Lebensweise unserer Tage. Es muss ein Ausgleich gefunden werden, um die überanstrengten Nerven zu stärken, ihre Kraft zu erhalten; es muss ein Gleichgewicht hergestellt werden.“

(Sebastian Kneipp)

Das seelische Wohlbefinden ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die gesunde Entwicklung eines Kindes. Ein ausgeglichener Lebensrhythmus und ein verlässliches Umfeld, gekennzeichnet durch Kontinuität, Wertschätzung, Harmonie, Geborgenheit und Vertrauen prägen die Tagesabläufe in unserer Einrichtung.

Besonders wichtig sind uns:

- Schaffung einer angenehmen Atmosphäre von der Begrüßung bis zur Verabschiedung
- gemeinsames Einnehmen der Mahlzeiten in den einzelnen Gruppen zu festen Zeiten (altersabhängig)
- Mittagsruhe in allen Gruppen
- Wechsel zwischen Spannung und Entspannung, Bewegung und Ruhe
- Zeit und Möglichkeiten, sich zurückzuziehen
- täglicher Aufenthalt im Freien bei (fast) jedem Wetter
- tägliche Kneipp'sche Rituale (z. B. Wasseranwendungen, Körpermassagen, Entspannungsübungen, Einsatz von natürlichen Duftölen)

4.2 Ernährung

„Lasst das Natürliche so natürlich wie möglich. Die Zubereitung der Speisen soll einfach und ungekünstelt sein. Je näher sie dem zustande kommen, in welchem sie von der Natur geboten werden, desto gesünder sind sie.“

(Sebastian Kneipp)

Von Anfang an vermitteln wir den Kindern, wie wichtig vollwertige Ernährung für ihr Wohlbefinden ist.

Wir legen besonderen Wert auf:

- Gestaltung von Projekten zum Thema „Gesunde Ernährung“
- altersentsprechende Beteiligung der Kinder an der Zubereitung von Mahlzeiten
- wöchentliches Wunschfrühstück
- Nutzung der Kinderküche z. B. zur gemeinsamen Zubereitung von Obstsalat, Kräuterquark, einfachem Mittagessen
- Verarbeitung von saisonalem, heimischem Obst und Gemüse
- ganztägiges Angebot von ungesüßten Getränken, wie Kräutertee und Wasser
- ausgewogene Speisepläne, Vollkornprodukte, täglich Obst und Gemüse
- Anbieten von Naschwerk nur zu besonderen Höhepunkten
- regelmäßige (mindestens jährlich) Durchführung von Ernährungsberatung bzw. thematischen Elternabenden zur gesunden Ernährung
- gruppeneigene Hochbeete zum Säen, Pflegen und Ernten von Gemüse

4.3 Kräuter

„Alles, was wir brauchen, um gesund zu bleiben, hat uns die Natur reichlich geschenkt.“

(Sebastian Kneipp)

Der Umgang mit Kräutern schult die sensorische Wahrnehmung der Kinder und begleitet sie über den gesamten Kindergartenalltag z. B. bei:

- Pflege des Kräutergartens
- Ernte und Verarbeitung der Kräuter, z. B. zu Tee, Kräuterquark, Brotaufstrich, Kräuteröl, Duftsäckchen
- Kennenlernen verschiedener Kräuter mit allen Sinnen
- Erwerb von ersten Kenntnissen über Wirkung und Anwendung von Kräutern
- Verwendung von Kräutern zum Basteln und zur Raumgestaltung, z. B. Kräuterbilder, -sträuße, -töpfe

4.4 Wasser

„Ist das Wasser für den gesunden Menschen ein vorzügliches Mittel seine Gesundheit und Kraft zu erhalten, so ist es auch das natürlichste und einfachste Heilmittel.“

(Sebastian Kneipp)

Regelmäßige Wasseranwendungen stärken die körpereigene Abwehr und machen den Kindern Spaß. Entsprechend dem Alter der Kinder integrieren wir diese in den Alltag:

- Armbäder, Wassertreten
- Schneetreten, Taulaufen
- Körperwaschungen

4.5 Bewegung

„Die Bewegung erhöht die Lebenslust und hilft dem Menschen durch die Stärkung seines Körpers.“

(Sebastian Kneipp)

Die Bewegung ist ein kindliches Grundbedürfnis, fördert motorische Fähigkeiten, sorgt für körperliches Wohlbefinden und geistige Entspannung. Wir geben unseren Kindern ausreichend Raum, Zeit und Anregung für Bewegung:

- tägliche Bewegung an der frischen Luft
- ein wöchentliches Sportangebot für alle Altersgruppen, je nach Witterung in unserem großen Sportraum oder im Freien
- Integrieren von YOGA und Entspannungsübungen im Alltag
- Durchführung von traditionellen Kreis- und Bewegungsspielen

5 Der Sächsische Bildungsplan als Rahmen für unsere pädagogische Arbeit

Der Sächsische Bildungsplan mit seinen sechs Bildungsbereichen ist die Grundlage unseres pädagogischen Handelns. Die sechs Bildungsbereiche können nicht isoliert voneinander betrachtet werden, sondern sie greifen ineinander über. Durch die konsequente Umsetzung des Kneipp-Konzepts im Kita-Alltag werden gleichzeitig alle Bildungsbereiche angesprochen.

5.1 Somatische Bildung

Diesem Bildungsbereich messen wir, bedingt durch das Kneipp-Konzept, besondere Bedeutung bei. Das Ziel des Kneipp-Konzeptes ist doch das körperliche und geistige Wohlbefinden unserer Kinder sowie das Wissen, was jeder selbst dazu tun kann. Die Schaffung einer gesundheitsfördernden Umgebung sehen wir dabei als wichtige Voraussetzung:

- schallabsorbierende Decken in allen Gruppenräumen
- Rückzugsmöglichkeiten im Innen- und Außenbereich
- große, helle, freundliche Räume geben den Kindern genügend Platz für Bewegung
- regelmäßiges Zähneputzen ab vollendetem 2. Lebensjahr
- gute Zusammenarbeit mit dem Jugendärztlichen Dienst

5.2 Soziale Bildung

In unserer Kindertageseinrichtung arbeiten wir in altershomogenen Gruppen. Interaktion und Kommunikation finden also vorwiegend zwischen annähernd gleichaltrigen Kindern statt. Die Kinder finden so leichter Spielpartner mit ähnlichen Interessen und Entwicklungsniveau; spornen sich gegenseitig an. Die Beteiligung z. B. am Spiel, wird von den Kindern auf gleicher Ebene ausgehandelt; das fördert das Vertrauen der Kinder in die eigenen Fähigkeiten sowie die Wertschätzung der Leistung des Anderen. In allen Gruppen werden die Kinder ihrem Alter entsprechend an der Gestaltung des Tageslaufes, der Räume, bestimmter Rituale und Regeln beteiligt. In diesem Prozess des sozialen Lernens eignen sich die Kinder Normen und Werte der Gruppe an, da sie an der Meinungsbildung aktiv beteiligt waren. So lernen sie, Dinge zu hinterfragen und nicht einfach als (vor)gegeben hinzunehmen.

Kinder anderer Nationalitäten bereichern unseren Alltag, indem wir die verschiedenartigen Rituale, Lebensweisen und Sitten in unseren pädagogischen Alltag einfließen lassen. Unter anderem geben wir diesen Kindern und ihren Familien die Möglichkeit, ihre Kultur und ihr Heimatland im Tageslauf oder zu besonderen Anlässen vorzustellen (z. B. Fest der Nationen, Reise um die Welt).

5.3 Kommunikative Bildung

Die Förderung der kommunikativen Fähigkeiten unserer Kinder ist uns besonders wichtig. Wir sehen darin eine wichtige Grundlage für erfolgreiche Bildungsarbeit überhaupt. Vom ersten Tag an in der Einrichtung, geben wir unseren Kindern vielfältige Gelegenheit und Ermutigung, sich verbal und nonverbal zu äußern. Morgen- bzw. Gesprächskreise sind ein tägliches Ritual in allen Gruppen. Ein Sprechstein sorgt für aufmerksames Zuhören. Die Kinder gestalten den Morgenkreis aktiv mit. Häufig werden Rätselkisten und Reimkarten eingesetzt. Sprachanregende Materialien wie Bildgeschichten, Karten/ Tischspiele, Handpuppen und Kostüme sind für alle Kinder frei verfügbar. Als Unterstützung begleitet die Sprachfachkraft des Bundesprogramms „Sprach-Kitas: weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ die alltagsintegrierte sprachliche Bildung der Kinder.

Darüber hinaus vermitteln wir den Kindern einen kreativen und lustvollen Umgang mit der Sprache durch:

- tägliche Gesprächskreise
- Rollen- und Stegreifspiele
- Buchbesprechungen, Bildbetrachtungen
- Erlernen von traditionellen Fingerspielen, Reimen, kleinen Gedichten
- Mundmotorik-, Atem- und Zungenübungen
- Heranführen an die Schriftsprache und sprachspezifische Spiele in der Sprachwerkstatt
- Nutzen unserer Kinderbibliothek, auch Ausleihe von Büchern durch Eltern ist möglich
- Entwickeln von Projekten gemeinsam mit der Stadtbibliothek Gröditz, z. B. „Lesen macht stark“
- Wöchentliche Vorlesestunden durch Lesepaten (Vorleser) in Kooperation mit der Stadtbibliothek

5.4 Ästhetische Bildung

Die anregungsreiche Gestaltung unserer Räume, z. B. offenes Auslegen von vielfältigen Materialien, fördert und fordert die Kreativität der Kinder. Besonders in diesem Bildungsbereich arbeiten wir nicht ergebnisorientiert, sondern „Der Weg ist das Ziel“. Die Kinder sollen Freude am lustvollen Umgang mit verschiedensten Materialien haben und sich ausprobieren können. In allen Gruppenbereichen sind Instrumente des klingenden Schlagwerks vorhanden, mit denen die Kinder im Tageslauf ihr Spiel bereichern können. Ästhetische Bildung heißt für uns auch, dass die Kinder bei der Ausgestaltung der Räume aktiv einbezogen werden. Durch regelmäßige Theaterbesuche (vorwiegend ältere Gruppe) wird bei den Kindern frühzeitig das Interesse für Kunst und Kultur geweckt.

5.5 Naturwissenschaftliche Bildung

Schon Kinder im Vorschulalter sind an physikalischen, chemischen und biologischen Vorgängen interessiert, haben Freude am Erforschen und Entdecken. Wir unterstützen sie dabei:

- Nutzen von vielfältigen Alltagssituationen, z. B. Beobachtungsgängen, Kochen in der Kinderküche, Arbeiten in der Kinderwerkstatt, Spiel mit der Sand- und Matschwerkstatt, zum Auseinandersetzen mit naturwissenschaftlichen Abläufen
- Bereitstellen von Lupen, Mikroskopen, verschiedenen Uhren, Messgeräten zum genauen Betrachten und Experimentieren
- In verschiedenen Projekten werden die Kinder angeregt, eigene Antworten auf naturwissenschaftliche Fragen zu finden
- Nutzung von verschiedenen Medien wie Fachliteratur, Computer, Zeitschriften

5.6 Mathematische Bildung

Von Anfang an entwickeln wir bei den Kindern Freude am Umgang mit Mengen und Zahlen. Im gesamten Tageslauf nutzen wir verschiedenste Situationen zum Zählen, Ordnen, Vergleichen, Messen, Erkennen und Benennen von geometrischen Formen.

6 Partizipation

Die Ausgestaltung der Bildungsbereiche (z. B. Auswahl von Themen für Projekte) wird unter Beteiligung/ Mitbestimmung der Kinder realisiert. Kinder werden beim Aufstellen von z. B. Regeln beteiligt und übernehmen entsprechend ihres Alters Verantwortung.

Ziel ist es, die Kinder an für sie und die Gemeinschaft bedeutsamen Entscheidungen mitwirken zu lassen. Hierzu gibt es unterschiedliche Möglichkeiten, die je nach Bedarf eingesetzt werden (z. B. altersgerechte/altersangemessene Befragungen). Wir ermöglichen den Kindern, selbst zu entscheiden, was sie am Vor- und Nachmittag machen wollen. Besonders für ihre Haupttätigkeit, das Spiel sollen sie, angelehnt an ihre Bedürfnisse, ausreichend Zeit im gesamten Tageslauf haben.

Auch während der gemeinsamen Mahlzeiten bestimmen die Kinder selbst, was und wieviel sie essen. Entsprechend ihres Alters können sie ihr Essen selbst wählen und portionieren.

Durch diese Herangehensweise werden sie an Formen des demokratischen Umgangs herangeführt und achten selbst auf die Einhaltung von Regeln und übernehmen Verantwortung. In regelmäßigen Abständen werden die Kinder entsprechend ihres Alters nach Problemen befragt (z. B. im Morgenkreis). Sie haben das Recht, die Einrichtungsleitung oder andere Mitarbeiter zu sich einzuladen, ihr Problem anzusprechen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Sie können sich dabei sicher sein, Antwort auf ihre Fragen zu bekommen.

Eltern können den Briefkasten oder das persönliche Gespräch mit Mitarbeitern bzw. der Leitung nutzen, wenn sie Probleme haben.

Die Einbeziehung des Trägers wird durch die Einrichtungsleitung sichergestellt.

Für Mitarbeiter und Eltern gibt es innerhalb des QM - Systems die VA Umgang mit Rückmeldungen, in dessen Rahmen Probleme systematisch bearbeitet und dokumentiert werden.

Die pädagogischen Fachkräfte reflektieren in den Dienst- und Teambesprechungen kritisch die Umsetzung der eingesetzten Partizipations- und Rückmeldungsverfahren und überarbeiten bzw. erweitern diese.

7 Inklusion

Unser Ziel, einen vorurteilsfreien und offenen Bildungsort für alle Kinder jeglicher Herkunft zu schaffen, der Sicherheit und Geborgenheit bietet, fordert eine transparente Haltung des gesamten Teams. Wir legen sehr großen Wert auf eine verstehbare Kommunikation für alle Kinder und Eltern. So kann z. B. der Speiseplan durch den Einsatz von Fotos und Piktogrammen sowohl von Kindern als auch von Eltern mit Migrationshintergrund gelesen und verstanden werden. Mit Hilfe von Übersetzungsprogrammen und Dolmetschern werden Aushänge und Elternbriefe für ausländische Familien verständlich. Mit der Durchführung von Projekten wie „Meine Familie“ oder „Mein Heimatland“ lernen alle Kinder verschiedene Kulturen kennen. Auch bei der Auswahl von Spielmaterialien achten wir auf Diversität wie Puppen mit unterschiedlichen Hautfarben oder landestypische Kostüme. Selbstverständlich werden auch bei der Essenplanung kulturelle Hintergründe beachtet.

Auch Fremdsprachen werden im Kita-Alltag thematisiert. Kinder können mit ihren Eltern Sätze, Lieder oder sogar kurze Geschichten mit geeigneten Geräten wie dem AnyBook-Stift aufnehmen und in der Kita abspielen. So werden die Kinder zum Sprechen angeregt.

8 Medienpädagogische Arbeit und Digitalisierung

Da wir in einer von Medien geprägten Welt leben, ist es ganz natürlich, dass auch medienpädagogische Arbeit ein Bestandteil der Bildung ist. Kinder sind von klein an mit Medien in Kontakt, sei es als Beschäftigungs- oder Lehrmittel. Daher ist es wichtig, frühzeitig sowohl den richtigen Umgang mit modernen Medien zu erlernen, als auch deren Regeln und Gefahren kennenzulernen.

Unser Ziel ist es, den Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit Medien wie Tablets und Digitalkameras zu zeigen. Dabei achten wir darauf, dass die Nutzung unter pädagogischer Begleitung erfolgt und eine bestimmte Zeitdauer nicht überschreitet.

Moderne Medien sehen wir als Bereicherung des bestehenden Kita-Alltags. Dafür gibt es viele Beispiele:

- Fotografieren von besonderen Kinderarbeiten wie Bauwerken oder Basteleien
- Filmen von kleinen Rollenspielen und Theaterstücken
- Gemeinsames Anschauen eines Märchens in der Vorweihnachtszeit
- Nutzung von Hörspielen in der Kuschecke
- Verwendung von Tiptoi-Stiften und Anybook-Stiften

Die pädagogischen Fachkräfte bieten den Kindern auch Gelegenheit über ihre Erfahrungen mit Medien zu sprechen. Fragen von Eltern zu diesem Thema werden kompetent beantwortet sowie bei Bedarf Ratschläge und Tipps zum Medienkonsum gegeben.

9 Gestaltung von Übergängen

9.1 Eingewöhnung

Die individuelle Eingewöhnung jeden Kindes, ein positiv erlebter Start in den neuen Lebensabschnitt „Kita“ bildet die Basis für das dauerhafte Wohlbefinden der uns anvertrauten Kinder und den Erfolg unserer pädagogischen Arbeit. Um die Kinder frühzeitig mit den Räumlichkeiten und ihren zukünftigen pädagogischen Bezugspersonen vertraut zu machen, bieten wir für unsere zukünftigen Krippenkinder das Spielen, Singen, Kennenlernen in unserer „Krabbelgruppe“ an. Die direkte Eingewöhnungsphase kann sich über einen Zeitraum von bis zu vier Wochen erstrecken und beginnt mit dem Inkrafttreten des Betreuungsvertrages. Sie richtet sich nach der individuellen Befindlichkeit jedes einzelnen Kindes. Dabei lehnen wir uns an das „Berliner Modell“ an und stimmen die weitere Vorgehensweise täglich eng mit den Eltern ab. Vor Beginn der Eingewöhnung erhalten alle Eltern eine „Begrüßungsmappe“, in der u. a. das Eingewöhnungskonzept ausführlich beschrieben wird.

Bei Kindern mit Migrationshintergrund setzen sich die pädagogischen Fachkräfte schon vor der Neuaufnahme mit familiären und landestypischen Besonderheiten auseinander. Alle Eltern erhalten individuelle Fragebögen, um über den Sprach- und Entwicklungsstand ihres Kindes Auskunft geben zu können. Mit Unterstützung der Sprachfachkraft des Bundesprogramms, bei Bedarf auch mit Hilfe eines Dolmetschers, werden die Erstgespräche sensibel und feinfühlig durchgeführt. Eltern mit Migrationshintergrund werden dabei mit Bildkarten und Informationen in ihrer Landessprache unterstützt.

9.2 Übergang Kita - Grundschule

Unser Ziel ist es, allen Kindern einen guten Schulstart zu ermöglichen und Vorfreude auf den neuen Lebensabschnitt zu wecken. Jedes Kind soll entsprechend seines individuellen Entwicklungstempos optimal auf die Schule vorbereitet werden. Im Rahmen der Zusammenarbeit mit der Grundschule besuchen unsere Vorschulkinder die Grundschule und lernen dabei das schulische Umfeld kennen. Mehrmals bekommt unsere Vorschulgruppe Besuch des Beratungslehrers der Grundschule Gröditz. Diese beobachtet die Kinder und tauscht sich mit der pädagogischen Fachkraft über die Lernausgangslagen aus bzw. gibt Anregungen zur gezielten Förderung. In Vorbereitung auf den Schulbeginn gestaltet die pädagogische Fachkraft der Vorschulgruppe und der Beratungslehrer gemeinsam einen Elternabend.

10 Beobachtung und Dokumentation

Die regelmäßige Beobachtung der Kinder und deren Dokumentation sind Voraussetzung für die zielgerichtete pädagogische Arbeit. Ergebnisse der Reflexion fließen in die erneute Planung ein.

Als Beobachtungsinstrumente nutzen wir im Krippenbereich „Bildungs- und Lerngeschichten“ und „die Validierten Grenzsteine der Entwicklung“.

Im Kindergartenbereich wenden wir das Instrument „7 Intelligenzen“ von Howard Gardner an.

Alle diese Instrumente helfen uns, das Kind in seiner Individualität kennen zu lernen, zu verstehen und es individuell auf seinem Bildungsweg zu begleiten.

In den Portfolios die von den pädagogischen Fachkräften gemeinsam mit dem Kind und den Eltern gestaltet werden, widerspiegelt sich die Vielseitigkeit der Persönlichkeit jedes Kindes, besonders aber seine Stärken und Ressourcen. Fotos und Kinderarbeiten machen den Entwicklungsweg transparent. Das Portfolio ist Eigentum des Kindes und darf nur mit dessen Einwilligung von anderen Personen angesehen werden.

10.1 Kinderschutzkonzept

Der Träger verfügt über ein Kinderschutzkonzept nach den gesetzlichen Grundlagen der §§ 8a und 8b des SGB VIII und des Bundeskinderschutzgesetzes (BKisSchG). Das Konzept gibt klare Orientierungen und Handlungsanweisungen für das Vorgehen im Falle eines Verdachts auf Kindeswohlgefährdung vor. Im Bedarfsfall werden Fach- oder Beratungsstellen unter Einhaltung des Datenschutzes hinzugenommen und Absprachen getroffen.

Alle pädagogischen Fachkräfte werden regelmäßig zum Schutzauftrag des § 8a SGB VIII geschult und sind in der Lage, geeignete Schritte zum Schutz des Kindes einzuleiten und dabei verantwortungsvoll mit den entsprechenden Fachkräften zu handeln.

Damit die uns anvertrauten Kinder in der Kindertageseinrichtung an einem geschützten Ort ihre Persönlichkeit entfalten können, ist ein institutionelles Kinderschutzkonzept in Arbeit.

11 Netzwerkarbeit

11.1 Zusammenarbeit mit den Eltern

Wir sehen uns als familienergänzende Einrichtung, eine vorbehaltlose und vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie die aktive Einbeziehung der Eltern ist uns deshalb sehr wichtig. Unsere Eltern haben durch Aushänge, Ausstellungen usw. im Eingangsbereich Zugang zu wichtigen Informationen sowie Projekten.

Eltern mit Migrationshintergrund werden mit Bildkarten und vorbereiteten schriftlichen Informationen in der Landessprache unterstützt. Es besteht außerdem die Möglichkeit, einen Dolmetscher zu Eltern- bzw. Entwicklungsgesprächen hinzuzuziehen.

Der demokratisch gewählte Elternbeirat stellt das Bindeglied zwischen Eltern und Einrichtungsleitung dar. Wichtige Themen werden zu den Treffen angesprochen und diskutiert.

In den einzelnen Gruppen finden regelmäßig Elternabende oder /-nachmittage statt. Mindestens einmal jährlich bietet die pädagogische Fachkraft ein Entwicklungsgespräch an. Tür- und Angelgespräche sind jederzeit möglich.

Allgemein ist es uns sehr wichtig, die Eltern unserer Kinder bei vielen Aktivitäten einzubeziehen, z. B. bei der Gestaltung von Festen und Feiern, Ausflügen, Bastelstunden. Große Unterstützung erfahren wir durch unseren Förderverein „Gesunde Sonnenkinder e. V.“, in dem viele Eltern, pädagogische Fachkräfte und Freunde unserer Kindertageseinrichtung organisiert sind.

11.2 Unsere Kita im Verbund mit Vereinen und öffentlichen Einrichtungen

Mit verschiedenen Vereinen und Einrichtungen der Region pflegen wir regen Kontakt, um den Kita-Alltag zu bereichern. Oft sind wir zu Gast in der städtischen Bibliothek, bei der Feuerwehr, im Turn- und Sportverein oder im Rathaus.

Durch unsere Mitgliedschaft im „Kneipp-Verein Riesa-Großenhain“ stehen wir im Regem Erfahrungsaustausch mit anderen Kneipp-Kitas der Region.

12 Qualitätsentwicklung

Um die hohe Qualität unserer Arbeit zu sichern, wurde in allen Kindertageseinrichtungen AWO Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH das Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 eingeführt. Dieses System beinhaltet einheitliche Mindest-Standards, Verfahrensanweisungen und Beschreibungen von Prozessen, die für alle Mitarbeiter bindend sind.

Bei auftretenden Problemen ist es jederzeit möglich, die pädagogische Fachkraft, die Einrichtungsleitung oder die stellvertretende Leitung zu konsultieren oder den Rückmeldebogen des AWO Unternehmensverbundes zu nutzen. Diesen erhalten Sie von den vorab benannten Personen.

Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil und tauschen sich in Teamberatungen über die Inhalte aus.

In Bezug auf die Teilnahme am Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ werden die Erzieher von der Sprachfachkraft unterstützt, ihr Wissen über sprachfördernde Fragen, anregende Kommunikation und feinfühlig Dialoge zu erweitern und dieses im Alltag bewusst zu nutzen.

13 Personalstruktur

Alle Mitarbeiter haben eine Qualifikation gemäß der Sächsischen Qualifikations- und Fortbildungsverordnung pädagogische Fachkräfte (SächsQualiVO) abgeschlossen sowie am Curriculum zum Sächsischen Bildungsplan erfolgreich teilgenommen.

Außerdem nahmen alle pädagogischen Fachkräfte am Grund- und Aufbau-Seminar des Kneipp-Bildungswerkes teil und müssen jährlich 4 Stunden Fortbildung zur Kneipp´schen Lehre nachweisen.

Unser pädagogisches Team wird ergänzt durch eine Beschäftigte im Freiwilligen Sozialen Jahr.

Im Rahmen ihrer Ausbildung absolvieren zukünftige pädagogische Fachkräfte und Sozialassistenten ihre Praktika und legen ihre Prüfungen in unserer Einrichtung ab.

In unserer Ausgabeküche sind zwei Mitarbeiter tätig, die ebenfalls bei der Kinder- und Jugendhilfe gemeinnützige GmbH angestellt sind.

Für den Hausmeisterservice besteht ein Vertrag mit einer externen Firma.

14 Schlussbetrachtung und Ausblick

Da wir unsere Arbeit ständig kritisch hinterfragen und weiterentwickeln, spiegelt die vorliegende Konzeption den Stand zum Erstellungszeitpunkt wider. Sie wird entsprechend neuer Anforderungen aktualisiert.